

Text: Peter Steiner

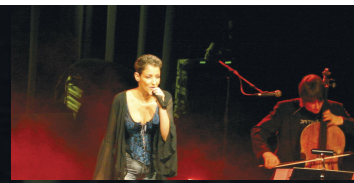
Ein Gesangsduo mit einer Amerikanerin und einem Schweizer ist erstmal nichts Besonderes. Wenn die Amerikanerin allerdings mit Wiener Dialekt daherkommt und der Name des Schweizer mit einem Dokortitel kombiniert ist, dann horcht man vielleicht auf. Und wenn die Amerikanerin auch noch auf den Namen Kreisler hört und das Duo sich die Bezeichnung *Wortfront* verpasst hat, dann werde selbst ich neugierig. Jemand also, der eher

Kampf um Worte

zurück-schreckt, wenn es um deutschsprachigen Pop geht. Und wenn man die CD „Lieder eines postmodernen Arschlochs“ in den Player schiebt und die ersten

Lieder hört – dann, ja dann weicht die Neugierde und es stellt sich unverhohlene Begeisterung ein. Mir jedenfalls ging es so. Und sofort das Gefühl: Die willst du kennen lernen.

Sandra Kreisler und Dr. Roger Stein leben seit einiger Zeit in Berlin am Görlitzer Park, also einem der Berliner Szenebezirke. Es war einer der seltenen Sommertage: Hinterhaus, Bänke, zu viel Grün, lustige



Farben an den Wänden. „Mit der Wohnung haben wir wirklich Glück gehabt. Es war Zufall,“ lacht Roger Stein, „weil hier wohnte früher ein Schlagzeuger. Und der hatte sich den Keller als Studio eingerichtet. Wir mussten einfach nur unsere Sachen aufbauen und konnten mit der Musik anfangen. Ohne Stress mit den Nachbarn, von wegen Lärm und so.“

Wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Namen? Was bedeutet Wortfront? Roger erzählt: „Es ist noch gar nicht so lange her. Wenn man das Wort bei Wikipedia als Suchbegriff eingab, erhielt man die Gegenfrage: Meinen Sie „Rot Front?“ Sandra Kreisler ergänzt: „Das scheint auch eine Generationsfrage zu sein. Ältere assoziieren sofort Rot Front, für Jüngere scheint das kein Problem zu sein... Wir verstelen uns als Wortjongleure, wir führen manchmal um jedes Wort des Liedtextes einen Kampf. Wortfront eben!“

Die Kämpfe um jedes Wort werden in den Liedern hörbar. Die Texte sind melancholisch, aber nie süßlich, ironisch, aber nie zynisch, lustig, aber nie albern, traurig, aber nie sentimental, poetisch, aber Liebe reimt sich eben nicht auf Tyfibe. Die Texte sind sorgfältig erarbeitet und wirken doch federleicht und selbstverständlich. Dabei ist die Wortwahl manchmal brachial. „Die Deutschen,“ meint Sandra während

unseres Gespräches, „haben damit offenbar viel mehr Schwierigkeiten als beispielsweise die Österreicher. Das Lied vom post-modernen Arschloch sorgte in deutschen Kleinstädten für einen kleinen Skandal. Komisch!“

Thomas Bernhard nannte Sandra Kreisler „die beste Stimme Österreichs“ und hier ist dem Dramatiker uneingeschränkt beizupflichten. „Man möchte die Augen schließen, um Sandra Kreislers verfuhrerisches, rauchig-erotisches Timbre noch intensiver in den Ohren zu genießen.“ So beschrieb es ein Kollege. Er hat Recht.

Musikalisch bedienen sich die beiden unge-
niiert – aber sicher – an unterschiedlich-
sten Stilen. **Wordfront** hat keinen eigenen
Stil in dem Sinne, dass man bereits nach
den ersten Takten weiß, wie es weitergeht.
Gesucht wird von Wordfront immer die
Musik, die haargenau zum Text passt, ihn
unterstreicht oder ironisiert oder, wenn
gefordert, ihn konterkariert. Die beiden
Musiker bedienen sich bei J.-S. Bach genau-
so wie bei HipHop, bei Wiener Liedern wie
bei Electro-Pop. Ich kenne keine andere
Gruppe, die in dieser Sache so iberzeugend
ist wie das Duo. Hier allerdings „nur“ von
Talent zu reden, wäre fehl am Platz, denn
die Grundlage ihrer Musik und ihrer
Stimmen ist eine gründliche Ausbildung.

Das trifft auf Sandra Kreisler genauso zu
wie auf Roger Stein.

Sandra Kreisler wurde 1961 geboren, wuchs
im direkten Umfeld von Literatur, Theater,
und hier insbesondere des literarischen
Chansons und des Kabarett auf. Ihre
Eltern waren Topsy Küppers und Georg
Kreisler, der Wiener Dichter und Sänger.
Nach dem Studium an der Amerikanischen
Schule in Wien und Berlin nahm Sandra
Gesangsunterricht bei Kammer-sänger
Walter Kreppel, Schauspielunterricht bei
Burgschauspielerin Dorothea Neff, und in
Rhetorik bei der ORF-Sprecherin Maria Piffel.
Seit 1982 arbeitet sie regelmäßig im Radio
und TV für die Sparten Kultur, Aktueller

Dienst, Dokumentation, Literatur, Wissen-
schaft und Religion. Zudem betreut sie
zahlreiche Sendungen aus eben diesen
Sparten auch im TV als Sprecherin und
Moderatorin und ist gefragte Werbe- und
Synchronsprecherin.

Diese Kontakte sind für Sandra Kreisler
auch heute noch aktuell. „Wir haben sozusagen
noch immer eine Direktverbindung von
unserem Studio in der Görlitzer Straße
nach Wien. Die Rundfunktatigkeit ist nach
wie vor eines meiner Standbeine und sie
macht mir Spaß,“ erklärt Sandra.

ähnlich fundiert wie Sandras Ausbildung
ist auch die von Roger Stein. Er wurde 1975

in Zürich geboren, wuchs nach dem Tod des
Vaters 1977 bei seiner Mutter auf. Er er-
hielt seit dem 8. Lebensjahr eine klassi-
sche Klavierausbildung und studierte 1995
bis 2000 an der Hochschule für Musik und
darstellende Kunst in Wien klassischen
Gesang. Parallel dazu studierte er Theater-
und Musikwissenschaft und Germanistik
an der Universität Wien. 2004 promovierte
er iber „Das deutsche Dirnenlied“.

Roger Stein hat einen vielseitigen Weg
zurückgelegt, der ihn von Germanistik und
Theaterwissenschaft weg, zunächst als
Sänger in Opernproduktionen verschlug,
danach iber die musikalische Leitung bei
verschiedenen Produktionen und diverse
Kompositionen im Theater und Kabarett-
bereich schließlich bis zum Sprechgesang
führte, dem heute seine große Liebe gilt.
Seit dem Jahr 2000 arbeitet und lebt er mit
Sandra Kreisler zusammen.

Zur Zeit arbeiten beide an einer neuen CD.
Erscheinungstermin: wahrscheinlich im
Februar nächsten Jahres. Zwischenzeitlich
gehts auf Tour. „Ich liebe Live-Auftritte“,
meint Roger und dabei strahlt er iber das gan-
ze Gesicht. Er hat allen Grund dazu.

